

## Seminarprogramm

Seminar-Nr. 24 | 02

***Eingriffsrecht und Europarecht  
Rechtssicherheit bei der grenzüberschreitenden  
polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit***

22.01. – 24.01.2024



Das IBZ Schloss Gimborn ist Mitglied der

## Seminarinhalte:

- Im Hinblick auf die weiter stark zunehmenden grenzüberschreitenden Straftaten im Bereich der schweren und organisierten Kriminalität ist es dringend erforderlich, dass die Ermittlungsbehörden der europäischen Staaten bei der Strafverfolgung effektiv zusammenarbeiten und dabei sämtliche zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen, um Tätergruppierungen zu ermitteln, zu zerschlagen und dingfest zu machen.
- Die internationale Rechtshilfe in strafrechtlichen Angelegenheiten bildet dabei die Basis gemeinsamen Handelns.
- Das Instrument Joint Investigation Team (JIT) ist eine Fortentwicklung und Erweiterung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und eröffnet eine neue Dimension im Bereich der grenzüberschreitenden Strafverfolgung bei der Beteiligung von zwei oder mehr Staaten.
- Die Kenntnisse und das Wissen um die Umsetzung verschiedener Methoden und auch das Wissen um die Unterstützungsmöglichkeiten durch EUROPOL und EUROJUST sind deshalb unentbehrlich für jeden Polizeibeamten und Staatsanwalt, der in diesen Bereichen tätig ist.
- Eine wichtige Rolle spielen dabei regelmäßig auch die bilateralen Polizeiverträge, die die Grundlage für Rechtshilfemaßnahmen, z.B. grenzüberschreitende Observationsmaßnahmen oder den schnellen Informationsaustausch bei Gefahr in Verzug, bilden.
- 1995 schloss Deutschland ein erstes Abkommen über die polizeiliche Zusammenarbeit im Grenzgebiet mit dem Großherzogtum Luxemburg ab. Bis 2017 sind weitere Abkommen mit europäischen Nachbarländern hinzugekommen, die eine umfängliche Kooperation der Polizei, Grenz- und Zollbehörden regeln. Das Seminar nimmt sich des komplexen Schengener Regelwerks an und vermittelt praxisnah Rechtssicherheit bei eingriffsrechtlichen Befugnissen unter europarechtlichen Rahmenbedingungen.
- Das Ziel muss es sein, weitreichende Kenntnisse in diesen Bereichen zu erlangen und mit der für den individuellen Fall am besten geeigneten Methode zu arbeiten, um am Ende das beste Ergebnis zu erreichen und gemeinsam innerhalb Europas den "Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts" zu schaffen.

## Organisatorisches:

- **Seminarleitung: Oliver Felsen**, Erster Kriminalhauptkommissar, Gemeinsames Zentrum der deutsch-französischen Polizei- und Zollzusammenarbeit Kehl und **Kaja Lehr**, Diplom-Juristin Universität, JIT Consultant, Bundespolizei
- **Preis: 365 € | für IPA Mitglieder 295 €**
- Weitere Informationen zum Seminar sowie die vollständigen Teilnahmebedingungen finden sie auf unserer Homepage [www.ibz-gimborn.de](http://www.ibz-gimborn.de)

## Montag

<b>Bis 10:45</b>	Anreise	
<b>10:45 – 11:00</b>	<b>Begrüßung</b> durch die Hausleitung, Vorstellung der Seminarleiter, Organisatorisches und Seminarplanung; es wird auf die Möglichkeit für außerplanmäßige Gesprächsrunden, Informationsaustausch hingewiesen	<b>IBZ Team</b>
<b>11:00 – 12:15</b>	<b>Grundlagen der strafrechtlichen Zusammenarbeit in Europa und in den Grenzregionen</b>	<u>Referent:</u> <b>Dr. Alexander Nogrady</b> , Oberstaatsanwalt, Leiter des Referats Internationale Zusammenarbeit in Strafsachen, Ministerium der Justiz und für Migration Baden- Württemberg
<b>12:15 – 13:30</b>	<i>Mittagessen</i>	
<b>13:30 – 15:00</b>	<b>Grundlagen der strafrechtlichen Zusammenarbeit in Europa und in den Grenzregionen</b>	<u>Referent:</u> <b>Dr. Alexander Nogrady</b>
<b>15.30 – 17:00</b>	<b>Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in polizeilichen Ermittlungsverfahren am Beispiel Frankreich</b>	<u>Referent:</u> <b>Oliver Felsen</b> , EKHK, Gemeinsames Zentrum der deutsch-französischen Polizei- und Zollzusammenarbeit Kehl
<b>17:00 – 19:00</b>	<i>Zeit für Sport, Gesprächsrunden, Teilnehmeraustausch</i>	
<b>19:00 – 19:45</b>	<i>Abendessen</i>	

## Dienstag

08:30 – 12:15	<u>Teil 1:</u> <b>JITs – Joint Investigation Teams – Internationale Rechtshilfe in strafrechtlichen Angelegenheiten und Koordinierung der Ermittlungen und Strafverfolgungsmaßnahmen in der EU</b>  <u>Teil 2:</u> <b>Europäische Hilfsmittel für die Ermittlungsarbeit im JIT</b>	<u>Referentin:</u> <b>Kaja Lehr</b> , Dipl.-Jur. Univ., JIT Consultant, Bundespolizei
12:15 – 13:30	<i>Mittagessen</i>	
13:30 – 15:00	<u>Teil 3:</u> <b>JIT – Erfahrungsbericht: Die Ermittlungsarbeit aus Sicht der polizeilichen und justiziellen Praxis</b>	<u>Referent:</u> <b>Christian Härtl</b> , Oberstaatsanwalt, Weiden in der Oberpfalz
15:30 – 17:00	<u>Teil 4:</u> <b>EUROPOL und EUROJUST Grundlagen, Aufgaben, Arbeitsweise, Schwerpunkt: Unterstützungsarbeit in Bezug auf JITs</b>  <u>Teil 5:</u> <b>Finanzierungshilfe für JITs: JITs Funding EUROJUST</b>	<u>Referentin:</u> <b>Kaja Lehr</b>
17:00 – 19:00	<i>Zeit für Sport, Gesprächsrunden, Teilnehmeraustausch</i>	
19:00 – 19:45	<i>Abendessen</i>	

## Mittwoch

09:00 – 12:15	<b>Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Strafjustiz am Oberrhein</b>	<u>Referent:</u> <b>Dr. Herwig Schäfer</b> , Leitender Oberstaatsanwalt, Freiburg
12:15 – 13:30	<i>Mittagessen</i>	
13:30 – 14:30	<b>Offene Fragen und Abschluss</b>	<u>Referent:</u> <b>Oliver Felsen</b> , <u>Referentin:</u> <b>Kaja Lehr</b>
14:30 – 15:00	<b>Feedbackrunde</b> zum Seminar Wurden die Erwartungen erfüllt? Tagungskritik, Anregungen, Teilnehmerfragebögen	<b>IBZ Team</b>